

## **Goethes italienische Bilderwelt. Ein neuer Katalog zur italienischen Kunst in den Weimarer Sammlungen**

Unsere Zeit braucht geschichtliche Traditionen, wenn sie produktiv für die Zukunft arbeiten will. Traditionen beruhen auf dauerhaften Zeugnissen, vor allem auf Manuskripten, Büchern und Werken der bildenden Kunst, die in Archiven, Bibliotheken und musealen Sammlungen aufbewahrt werden. Weimar hat das große Glück, bei unserer heutigen Arbeit für die deutsch-italienische kulturelle Wechselseitigkeit auf umfangreiche und kostbare Sammlungen zurückgreifen zu können. Doch diese müssen gut aufbewahrt und vor allem effektiv erschlossen sein. Der vorliegende Katalog der italienischen Zeichnungen aus Goethes Besitz ist ein außerordentlich begrüßenswerter Schritt auf diesem Wege.

Nach dem Katalog zu den italienischen Zeichnungen im Bestand des ehemaligen großherzoglichen Kunstbesitzes und der heutigen staatlichen Kunstsammlungen (bearb. von U. V. Fischer Pace, 2008) wird die Erschließung der graphischen Sammlungen der Klassik-Stiftung Weimar durch den neuen zweiten Band, erarbeitet von Christine Demele, zügig fortgesetzt. Kleinere, meist mit Ausstellungen verbundene Kataloge (wie z. B. „Perlenfischerey“ zu einer ebenfalls von C. Demele kuratierten Ausstellung im Weimarer Goethehaus 2007) hatten uns schon darauf aufmerksam gemacht, welche Schätze Goethes Sammlungen bergen. Mit dem neuen wissenschaftlichen Katalog wird nun der gesamte Bestand von ca. 350 Zeichnungen vorgestellt. Jedes Blatt wird abgebildet (teilweise farbig) und umfassend kunsthistorisch untersucht, eingeordnet und ausführlich vorgestellt. Dazu gehören Angaben über die Zeichentechnik, die Maße der Blätter, vor allem aber Bemerkungen zur Herkunft und zum Erwerb, Erläuterungen zu den dargestellten Themen, Objekten und Figuren, oft durch Zeugnisse von Goethe selbst oder seiner Zeitgenossen gestützt. Auch Vergleiche zu verwandten Werken fehlen nicht. Neue wissenschaftliche Methoden wie die am Beispiel Michelangelos entwickelte „vergleichende Strichbildanalyse“ werden genutzt.

Bekannte italienische Künstler von der Renaissance bis zum 18. Jahrhundert sind zu finden, so z. B. Veronese, Cambiaso, A. Carracci, Guido Reni, Tizian und Volpato. Die Ergebnisse der respektablen Forschungsarbeit von C. Demele haben auch dazu geführt, Zuordnungen zu bestimmten Künstlern zu bestätigen, aber auch in Frage zu stellen und neue Zuschreibungen vorzuschlagen. Selbst wenn C. Demele zu der Erkenntnis gelangt, dass manches Blatt - wie z. B. bei den von Raffel stammenden Themen - „nur“ eine Kopie von späteren, heute oft nicht mehr genau zu ermittelnden Künstlern ist, wird der Wert der Katalogübersicht nicht geschmälert. Dienten doch die italienischen Zeichnungen (wie auch die aus anderen nationalen Kulturen) dazu, Goethes Untersuchungen und Aufsätze, mit denen er seine Einsichten in die Geschichte der Menschheitskunst formulierte, überzeugend zu fundieren. Deshalb versuchte Goethe, die Bedeutung der gerade in Italien so prägenden regionalen künstlerischen Schulen festzuhalten; generell ging es ihm letztlich darum, Erkenntnisse und Impulse für die Kunst seiner Zeit und die weitere Entwicklung der Kunst zu erkennen und

mitzuteilen. So wird Goethes Bemerkung von 1830, er habe „jedes Mal mit Plan und Absicht zu meiner eigenen folgerechten Bildung gesammelt und an jedem Stück meines Besitzes etwas gelernt“ durch den neuen Katalog glänzend bestätigt. Das beigegebene Künstlerregister ist dabei sehr hilfreich. Auch die vorzügliche Gestaltung des Katalogs, vor allem sein klares typographisches Bild, ist ein Zeichen dafür, mit welcher Sorgfalt der Böhlau-Verlag sich dieses Katalogwerkes zu den Weimarer Sammlungen angenommen hat. Dass der Katalog sowohl die systematische Sammeltätigkeit als auch wichtige Erschließungsdaten an einem maßgeblichen Gegenstand Goetheschen „Lernens“ und Analysierens umfassend dokumentiert, ist wohl sein wissenschaftliches Hauptverdienst, das ihn schon jetzt in den Status eines Standardwerkes erhebt.

Ein kleiner Hinweis: Der 1980 in Leipzig in der Reihe „Goethes Sammlungen zur Literatur, Kunst und Naturwissenschaft“ erschienene Katalog zu den französischen Zeichnungen, Radierungen und Kupferstichen aus Goethes Sammlungen (678 S.!) wäre es wirklich wert gewesen, als Beginn der wissenschaftlichen Erschließung der Grafiksammlungen Goethes gewürdigt zu werden, ist doch der von Gerhard Femmel erarbeitete Katalog längst ein anerkanntes Standardwerk der Goetheforschung.

Dr. Siegfried Seifert

Demele, Christine: Die italienischen Zeichnungen. Bestandskatalog, Bd. 2. Zeichnungen aus Goethes Besitz. - Köln, Weimar, Wien: Böhlau 2010. VIII, 249 S. mit Abb. (teilw. farbig) - (Klassik-Stiftung Weimar : Grafische Sammlungen)  
ISBN 978-3-412-20457-0 – 99,90 €